

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur
Fritz Kunkel
Druck- u. Verlags-Anstalt
u. Verlagsbuchhandlung
H. G. Kunkel & Co.
Königsplatz 10
Telefon 100
Königsplatz 10

Preis: Durch unsere Behörde hat das Blatt monatlich 2.00 Mark, bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 1.50 Mark. Bei den Postämtern monatlich 1.80 Mark. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsern Lesern empfehlen wir die Anzeigerpreise: Die Anzeigerpreise sind nach dem Raum für Anzeigen und nach dem Inhalt des Anzeigers zu berechnen. Die Anzeigerpreise sind nach dem Inhalt des Anzeigers zu berechnen. Die Anzeigerpreise sind nach dem Inhalt des Anzeigers zu berechnen.

Nr. 147.

Montag, den 27. Juni 1921.

16. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Wie das Prager Tageblatt meldet, ist der deutsch-tschechoslowakische Handelsvertrag unterzeichnet worden.

Wie Matin mitteilt, hat Briand im Kammerausschuss für auswärtige Angelegenheiten gestern erklärt, die nächste Sitzung des Obersten Rates finde in Paris statt.

Wie Chicago Tribune mitteilt, begibt sich Marshall nach Amerika.

Nach einer Meldung aus Detroit hat der dort tagende Kongress der sozialistischen Partei Amerikas mit 84 gegen 4 Stimmen den Anschluss an die 3. Internationale abgelehnt.

Die Entthronung Europas.

Die Wunden, die der Weltkrieg dem europäischen Kontinent geschlagen hat, werden auch in Jahrzehnten noch nicht vernarbt sein. Die Sieger tragen ja ihre Teil dazu bei, die frisch vernarbten Wunden immer wieder neu aufzureißen, so daß das Blut stets aufs neue fließt, auch wenn das Blut auf den Schlachtfeldern zu fließen aufgehört hat. Die europäischen Staaten haben gegeneinander, und noch ist der Zeitpunkt nicht erkennbar, der Europa endlich den Frieden bringt. Währenddessen aber vollzieht sich eine Verschiebung der politischen Schwerkichte, Europa wird von seinem Thron gestoßen, das Schicksal der Welt entscheidet sich für die nächsten Jahrzehnte, auch wenn die Mächte es selbst glauben, nicht in London, Rom und Paris, sondern neue Situationen sind entstanden, neue weltweite Zusammenhänge haben sich gebildet und von diesen Zusammenhängen ist Europa mehr oder weniger unabhängig. Das Schicksal der Welt wird sich entscheiden, ohne den entscheidenden Einfluß Europas. Diese Tatsache ist auf der britischen Reichskonferenz ja zum Ausdruck gekommen, und der General Smuts hat es offen ausgesprochen: Europa leidet jetzt an Erschöpfung. Es ist nicht mehr der wichtigste Schauplatz der großen Politik. Dieser ist jetzt in fernem Osten und am Stillen Ozean gelegen. Die Politik im Stillen Ozean ist in den nächsten fünfzig Jahren die Politik der Welt. Der große Akt in welthistorischen Drama, der sich dort abspielen wird, darf nicht nach den gleichen Prinzipien abrollen, wie sein Vorgänger in Europa. — Das britische Imperium ist noch am ersten in der Lage, mit zu entscheiden, was wird, und die Vertreter der Dominions haben ein Bündnis des großen Britenreiches mit Amerika empfohlen, aber auch ein Bündnis mit Japan. Gelingt die neue Bündnispolitik, so ist Englands Stellung gesichert. Es ist ferner von den amerikanisch-japanischen Gegensätzen die Rede. Diese Gegensätze bestehen, es bestehen aber auch die Notwendigkeiten dafür, daß diese beiden großen Länder aufeinander angewiesen sind. Was uns angeht, so können wir nichts anderes als die Rolle des Zuschauers spielen. Wer etwa Hoffnungen auf neue Kriege, die zwischen den nun entscheidenden Ländern ausbrechen sollten, haben sollte, der wird sicherlich Enttäuschungen erleben, und selbst solche neuen Kriege würden für uns keinerlei Vorteile bringen. Wir sind die Besetzten und würden auch, wie solche Kriege ausfallen würden, fürs erste die Besetzten bleiben und hätten nur die Nachteile derjenigen zu tragen, die in den Kriegen der Zukunft besiegt werden sollten. Für Europa und für die Länder, die nun entscheidend geworden sind, ist eine Friedenspolitik das einzig Mögliche, wenn die Welt wieder besseren Tagen entgegengeführt werden soll.

Die langlebigen Kriegsgesellschaften.

Es ist merkwürdig, wie zahlreich die Kriegsgesellschaften sind. Immer und immer wieder erheben sich lebhaft Stimmen für ihre Beilegung, und diese Forderung nimmt allmählich den Ton des Ernstens an, daß der Prozess der Auflösung und Liquidierung dieser Kriegsgesellschaften solange Zeit in Anspruch nimmt. Am Sonnabend hat z. B. der deutsch-volksparteiliche Abgeordnete Quack Beschwerde darüber geäußert, nicht nur daß die Kriegsgesellschaften solange aktiv weitergearbeitet haben, sondern auch darüber, daß die Liquidierung stellenweise sehr interessante Formen annimmt. Der deutsch-volksparteiliche Abgeordnete fragte den Reichswirtschaftsminister Schmidt u. a., ob es wahr sei, daß 800 000 Millionen der Treuhandgesellschaft in die Form einer Privatgesellschaft übergeführt worden seien. Es sei ein unhaltbarer Zustand, daß die Geschäftsgebahrung der Kriegsgesellschaften vom Reichstag nicht kontrolliert werden könne. Diese Vorwürfe riefen den Reichswirtschaftsminister in Person auf den Plan, der zunächst feststellte, daß bekanntlich eine Kontrollstelle von Reichswegen besteht, die das Geschäftsgebahren der Kriegsgesellschaften zusammen mit dem Rechnungshof des Deutschen Reiches überprüfe. Der Minister war weiter auch der Ansicht, daß die Kriegsgesellschaften nichts zu verheimlichen hätten, ihre Bilanzen ganz kaufmännisch aufgemacht und

dem Reichstag vorgelegt haben. Das mag alles so sein, ohne daß doch die öffentliche Meinung davon irgendwie besonders befriedigt und beruhigt wäre. Der genannte deutsch-volksparteiliche Abgeordnete bestand darauf, daß die Öffentlichkeit eine Gesamtschau über die Mittel erhalten müsse, die das Reich in den Kriegsgesellschaften stecken habe und vor allem darüber, wie diese Mittel Verwendung gefunden haben und weiter finden. Ganz abgesehen davon, wird aber im Anschluß an diese Debatte von neuem der Wunsch rege, daß dergleichen Erörterungen binnen möglichst kurzer Frist überhaupt überflüssig werden, indem die Auflösung der Gesellschaften rascher vor sich geht, als das bisher der Fall war. Man muß beinahe wünschen, daß den Herren, die in den Gesellschaften tätig sind, in beschleunigtem Maße andere Wirkungskreise eröffnet werden, weil das sicher die Auflösung rascher herbeiführen würde. Abgesehen von der Reichsgetreidestelle, die ja vorläufig noch nötig ist, verachtet die deutsche Bevölkerung auf die Fortdauer des beruhigenden Geschäftes, das immer noch Kriegsgesellschaften für sein Wohl wirken. Die Möglichkeiten öffentliche Gelder zu verbrauchen, sind auch sonst zahlreich genug, als daß zu diesem Behuf auch noch die Lebensdauer der Kriegsgesellschaften verlängert werden dürfte.

Die Auflösung des Selbstschutzes.

Am 31. Mai d. J. hat, wie bekanntgegeben, die Reichsregierung der Interalliierten Militärkontrollkommission die bis zu diesem Zeitpunkt erforderliche Hilfe der auflösenden Selbstschutzorganisationen überreicht. Mit Rücksicht auf den am 30. Juni bevorstehenden Ablauf der im Ultimatum für die Auflösung angelegten Frist hat die Reichsregierung nunmehr die formellen Bekanntmachungen über die Auflösung der Einwohnerwehren in Bayern, der Ost- und Grenzwehren in Ostpreußen und der Organisationen Eschertch erlassen. Von der amtlichen Veröffentlichung dieser Bekanntmachung ab, die Montag im Reichsgeheißblatt erfolgt, sind die Organisationen aufgelöst. Ihre Eintragung im Register ist von Amts wegen zu löschen. Die Beteiligung an den aufgelösten Organisationen ist strafbar.

Die entscheidende Wendung in der Frage der Auflösung ist bekanntlich dadurch eingetreten, daß, während der Friedensvertrag von Selbstschutzorganisationen nicht spricht, das Ultimatum vom 8. Mai d. J. in Verbindung mit der Pariser Note vom 29. Januar Deutschland auch die Auflösung der Selbstschutzorganisationen auferlegt und die Bestimmungen des Friedensvertrages in diesem für Deutschland ungünstigen Sinn interpretiert. Die Reichsregierung war durch die Annahme des Ultimatus gezwungen, diese Interpretation zu übernehmen und auch ihrerseits diese von ihr früher bekämpfte Auslegung der Artikel 177, 178 des Friedensvertrages anzunehmen.

Zunächst für die Auflösungsüberlegung auf Grund der Artikel 177, 178 sind nach dem Gesetz vom 22. März 1921 die Landesregierungen und, wenn diese von der Auflösung absehen, die Reichsregierung. Die beteiligten Landesregierungen haben es zum Teil vorgezogen, die Verfügung der Reichsregierung zu überlassen, wollen jedoch selbstständig, getreu der Verfassung und in Anerkennung der Zwangslage der Reichsregierung, dieser Verfügung Rechnung tragen. Die Reichsregierung richtet nunmehr an alle Beteiligten die dringende Aufforderung, auch ihrerseits sich mit Rücksicht auf die Zwangslage in die gegebene Notwendigkeit im vaterländischen Interesse zu fügen.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen.

- Die Bekanntmachungen des Reichskanzlers über die Auflösung der Selbstschutzorganisationen haben folgenden Wortlaut:
1. Auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Durchführung der Artikel 177—178 des Friedensvertrages vom 22. März 1921 werden in Verfolg des Ultimatus der alliierten Regierungen vom 5. Mai 1921 die in der Provinz Ostpreußen noch bestehenden Ost- und Grenzwehren für aufgelöst erklärt. Alle Personen, die sich an einer der aufgelösten Organisationen als Mitglieder beteiligen, werden mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Festung bis zu gleicher Dauer bestraft.
 2. Auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Durchführung der Artikel 177—178 des Friedensvertrages vom 22. März 1921 werden in Verfolg des Ultimatus der alliierten Regierungen vom 5. Mai 1921 hiermit die Organisationen Eschertch innerhalb des Deutschen Reiches für aufgelöst erklärt. Personen, die sich an einer der aufgelösten Organisationen als Mitglieder beteiligen, werden mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Festung bis zu gleicher Dauer bestraft.
 3. Auf Grund des § 1 des Gesetzes zur Durchführung der Artikel 177—178 des Friedensvertrages vom 22. März 1921 werden in Verfolg des Ultimatus der alliierten Regierungen vom 5. Mai 1921 die Einwohnerwehren innerhalb des Freistaates Bayern für aufgelöst erklärt. Personen, die sich an einer der aufgelösten Organisationen als Mitglieder beteiligen, werden mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder mit Festung bis zu gleicher Dauer bestraft.

Korfantys letzter Kriegsrat.

Ueberraschende Beschlüsse.
Von hervorragender Seite wird folgende Nachricht aus Oberschlesien übermittelte: Durch Indiskretion eines hohen polnischen Offiziers ist in eingeweihten Kreisen das Protokoll des letzten polnischen Kriegsrates in Oberschlesien bekannt geworden. Der Kriegsrat fand in Bielitz statt, dem militärischen Oberkommando der Insurgentenarmee unter dem Vorsitz des augenblicklichen Oberbefehlshabers, Warwas statt. Es waren sowohl Korfanty wie eine Anzahl polnischer Generalsstabsoffiziere anwesend. Gegenstand des Kriegsrates waren die Verhandlungen zwischen Henniher und Höfer über die Räumungsfrage. Als von einer Seite geäußert wurde, die Engländer setzten den Polen in den Rücken gefallen, unterbrach Korfanty den Redner und erklärte laut, daß hiervon keine Rede sein könne; er sei glücklich, daß die Engländer gekommen seien und den deutschen Selbstschutz aufrechterhalten hätten. Es hätte keine drei Tage mehr gedauert, bis der letzte Pol aus Oberschlesien hätte abziehen müssen. Als darauf ein Mitglied des Kriegsrates der Meinung Ausdruck gab, in diesem Falle hätte Polen an Deutschland offiziell den Krieg erklären müssen, erhob sich ein höherer polnischer Generalsstabsoffizier und warnte die Anwesenden vor einem jeglichen derartigen Wenteuer, denn selbst die gesamte reguläre polnische Armee sei dem wohldisziplinierten Häuflein Reichswehr nicht gewachsen; das sei keine und anderer Sachverständigen Meinung. Zur Ueberraschung aller Anwesenden bestätigte Korfanty die Angaben des polnischen Generalsstabsoffiziers, gab aber im Anschluß daran gleich bekannt, daß man sich zwar zurückziehen müsse; es wäre aber genügend erreicht, denn wie ihm von Berond versprochen worden sei, käme für die polnischen Insurgenten eine Entwaffnung in keinem Fall in Betracht, sondern nur ein Zurückziehen. Es sei aber sicher, daß neben einem großen Entgegenkommen in Verwaltungsfragen vor allem Dingen das militärische Gehirn der großen Bewegung intakt bleiben werde, um, im Falle, daß Polens Wünsche nicht voll befriedigt würden, unter Aufbietung aller Kräfte der polnischen Nation die neue Erhebung zu leiten und glücklich zu Ende zu führen.

Die Gletzower Stadtverordnetenversammlung faßte eine Entschlieung, in der es heißt: Noch immer sind die oberschlesischen Städte von allem Personen- und Güterverkehr abgeschnitten. Schon jetzt sind Tausende von Arbeitern arbeitslos. Die Gefahr einer gänzlichen Arbeitslosigkeit rückt in die nächste Nähe. Erneut fordert daher die Stadtverordnetenversammlung dringend von allen Regierungen, daß sie von den interalliierten Mächten mit allen Mitteln verlangen, die Säuberung des oberschlesischen Landes durchzuführen.

Oberschlesien verloren?

Der Unfall Englands. — Auch die Sanktionen bleiben bestehen.

Im Verlaufe seiner Ausführungen am Sonnabend vor dem Kammerausschuss für Auswärtiges gab Briand zwei bedeutsame Mitteilungen ab. Er erklärte, daß die im Einvernehmen mit den Alliierten beschlossenen Sanktionen zur Durchführung des Versailler Vertrages aufrechterhalten bleiben und daß die von den französischen Truppen besetzten Gebiete nicht geräumt werden würden. Was Oberschlesien betrifft, so bestätigte er seine Mitteilung vor dem Senatsausschuss, daß der englische Standpunkt sich dem französischen annähert und daß auch die italienische Regierung der französischen Ansicht zustimme. Briand drückte die Hoffnung aus, daß die Teilung Oberschlesiens gemäß dem Versailler Vertrag erfolgen werde und daß die Industriegebiete Polen zufallen werden. Auch die Vereinigten Staaten würden dem französischen Standpunkt zustimmen.

Deutscher Reichstag.

Die Sitzung am Sonnabend nahm nicht einmal zwei Stunden in Anspruch. Man hatte bereits sehr früh, um 12 Uhr, begonnen, um die Nachmittagsruhe nicht zu versäumen, und es wäre ja auch wirklich unangebracht, Fleisch zu markieren, wenn jedermann weiß, daß außer einigen Interpellationen wesentliches Material nicht mehr vorhanden ist. Zunächst wurde das Gesetz zur Sicherung der Schutzrechte der Deutschen im Ausland an den Ausschuss verwiesen und der Entwurf über die Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Reichsfinanzhof gleich in dritter Lesung angenommen. Desgleichen wurde die Vorlage über die Ausgabe von Schuldscheinen zur Ausführung der Reparation verabschiedet. Bei der zweiten Lesung des Nachtrags des Reichswirtschaftsministeriums erlitt die Regierung sogar unterblehens eine kleine Niederlage. Sie hatte die Ersetzung der Erhöhung der Reichszuschüsse für die Messe in Frankfurt, Breslau und Stuttgart durchgesetzt. Als aber Dr. Eschertch den Antrag stellte, die im Ausschuss beschlossene Petition wieder herzustellen und abgestimmt wurde, ergab sich eine Zustim-

Wichtig von N. Weibler
den
für sauberen
en gesucht, resp.
zu kaufen gef.
N. 2. 4811 an
blatt erboten.
Familie
Schülerin in
Stunde Musik
N. 2. 4858
Tageblatt erb.
gut-
Zimmer
fort.
N. 2. 4206
Tageblatt erb.
fort ob. 10 St.
immöbl.
mer
geb. an die Ge-
nt. N. 2. 4040.
Zimmer
bermieten.
er Tageblatt.
vier
aber noch gut
dehaller preis-
N. 2. 4300
b. 10 St.
Anzeigen
bote
uche
euche
nietungen
ietgeuche
erfolg im
geblatt.
esuch!
bl. Kaufm.
annschaft
häftsgew.
auch 10-
Anhang-
rw. Ge-
at bevor-
gite Dis-
ert. Briefe
l. m. Bild
f. Dieg.
auptpost
tl.
tion
l.
ber
Uhr
offe
offe
e,
Juni
nt sein.
na.

maßigkeit dafür. In der dritten Lesung, wenn die Vork... Das Problem der Kriegsgesellschaften wurde dann von dem Abg. Dr. Luowig (D. Sp.) wieder einmal sehr nachdrücklich zur Debatte gestellt.

Kleine politische Meldungen.

Besprechungen über die neuen Steuerpläne. Besprechungen der Parteiführer über die neuen Steuerpläne der Regierung haben im Reichstagsgebäude stattgefunden.

Aufbau des Ausnahmezustandes. Nach Mitteilung des Oberpräsidenten von Provinz Sachsen ist die Verordnung des Reichspräsidenten vom 24. März 1921, über den Ausnahmezustand in der Provinz Sachsen, mit Wirkung vom 28. Juni 1921 für die Bezirke Magdeburg, Erfurt und Merseburg aufgehoben worden.

Neue oder alte Schiffsflagge? Der Reichsrat hat, wie berichtet, dem Antrage der drei Hansstädte zugestimmt, zunächst für ein Jahr die selbste deutsche Handelsflagge wieder einzuführen. Am heutigen Montag wird die Vorlage des Plenums des Reichstages beschließen.

Die kommunistische Streikfrage wegen Holz. Die Berliner Gewerkschaften haben sich gegen den Generalstreik als Protest gegen die Verurteilung von Max Höpfer erklärt, während die Generalstreikfrage der kommunistischen Betriebsräte in den Fabriken noch fortdauert.

Die Hälfte aller Steuern für die Entente. Dem ministeriellen Rat wird über die Reparationserfüllung durch Deutschland geschrieben, daß die neue Finanz-Kontrollkommission in Berlin die bindende Weisung habe, die Hälfte aller deutschen Abgaben und Steuern für die Wiedergutmachung sicher zu stellen.

Der Zutritt des Obersten Rates. Nach einer Mitteilung des französischen Ministerpräsidenten kann dieser mit Rücksicht auf verpflichtende Verpflichtungen nicht vor dem 10. Juli an einer Tagung des obersten Rates teilnehmen. Obwohl der genaue Zeitpunkt noch nicht festgelegt ist, wird die Tagung wahrscheinlich in der zweiten Juliwocde in Boulogne stattfinden.

Eintrag auf Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Dem Völkerbundrat gab Journal zufolge der Vorkommende am Donnerstag bekannt, daß ein Antrag auf Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund beim Generalsekretariat eingegangen sei. Der Antrag Ungarns auf Aufnahme in den Völkerbund sei verspätet eingegangen und unterliege den Vorprüfungen.

Die Intrigantinnen.

Originalroman von M. Herzberg.

(28 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nachdem sie letzteres nicht! Seiner froh zu sein war das Weib, der Miß in ihrem Herzen zu fühlte und freich. Die Zeit mußte erst lindern und dämpfen, damit sie verschmerzen konnte, wenn auch nie vergessen! Eine Erscheinung, wie die seine, so hinreichendes Wesen vergaß sie nicht und sollte es auch nicht, und wenn sie ihn nie mehr wieder sah!

Herrn George verhandelt, mit den Feen. Herr George hat an den Präsidenten der irischen Republik, de Valera, ein Schreiben gerichtet, in welchem de Valera und seine Parteigenossen unter Gewährleistung freies Geleit eingeladen werden, nach London zu kommen, um dort mit dem Premierminister von Nord-Irland jede Möglichkeit einer Lösung der irischen Frage zu prüfen.

Von Stadt und Land.

Aus, 27. Juni 1921.

Der neue sächsische Justizminister, Landgerichtsrat Dr. Zetchnert in Leipzig, hat den ihm angetragenen Posten des sächsischen Justizministers angenommen und wird sein neues Amt am 1. August antreten.

Der erste Sommer-Sonntag, der gestrige, zeichnete sich durch echtes und richtiges Sommerwetter aus. Vom frühen Morgen bis zum Abend strahlte die Sonne belebende Wärme auf die Erde herab, der nach all den Regentagen diese das Wachstum fördernde Erwärmung sehr zu nützen kam.

Am 27. Juni ist Stiefenkläfer! Wenn es an diesem Tage regnet, dann regnet es nach dem Volksglauben sieben Wochen lang, täglich wenigstens etwas. Dieser Glaube ist sehr weit verbreitet, aber wissenschaftlich längst widerlegt. Der Legende nach haben sich sieben Jünglinge, namens Malchus, Maximilian, Dionysius, Johannes, Martinianus, Konstantinus und Serapion, am 27. Juni in einer Höhle im Berge Ration bei Epfelus verborgen, in der sie einschliefen.

Gemeinderatsversammlung. Auf die morgige im Saale des Rudolphs stattfindende Gemeinderatsversammlung für Ritzschwitz ist in der Zelle mit wichtiger Tagesordnung sei auch hier aufmerksam gemacht.

Fahnen heraus! Der große Festzug, der den Mittelpunkt des Obererzgebirgischen Sängerfestes nächsten Sonntag darstellen wird, wird folgende Straßen berühren: Stollplatz, Walterwiese, dann Goethestraße, Schillerstraße, Bahnhofstraße, Reichsstraße, Gerber-, Mittel-, Wasser-, Reichsstraße, Brauhäuser-, Bodauerstraße, Silberstraße, Ernst-Papst-Straße, Markt, Wettiner-, Molke-, Auerhammer-, Schnebergerstraße, Markt.

Sächsische Jugendherbergen. Nachdem in Dahlen durch Vermittlung des Erzgebirgs-Zweigvereins eine Jugendherberge ins Leben gerufen ist, hielt am Sonnabend nachmittag der Gesamtvorstand des Zweigausschusses des Erzgebirgsvereins Leipzig teilzunehmen. Unter Leitung des Landesvorsitzenden, Pfarrrat Löschner, Zwönitz, wurde zunächst über die Hauptvorstellung beraten, die am 10. und 11. September in Plauen i. V. stattfinden soll.

Reichs- und Landesherzogsvereins ist rechtzeitig vor den großen Festen erschienen.

Konzerte.

Der Kirchenchor in der Schleierkirche. Es von gestrigen Sonntag Abend hatten drei dieser hier unbekannteren Musikler zu einem Solistenabend nach ansehnlicher besetzter Kirchenchor eingeladen. Etwa 250 Besucher waren bei Einladung gefolgt, mancher vielleicht im Glauben einer gewissen Verpflichtung bedauerlicherweise Blinden gegenüber. Gemächlich hat das am gleichen Tage stattgefunden große Konzert, das in Schneberg abgehalten wurde, sein Besuch erreicht, und das nach langer Zeit trüben Himmels sich endlich einstellende sonnenscheue Wetter hat wohl auch manch einen veranlaßt, liebes uns Freie zu wandern. Demen aber, die zu dem Konzert ins Gotteshaus gekommen waren, ward ein Abendstunde voller Weiblich und edlen Kunstgenusses geboten.

Ein großes Konzert in der Wolfgang-Ritze zu Schneberg. In der St. Wolfgangskirche fand gestern ein von Musikdirektor Wätzig veranstaltetes Sommerkonzert zum Besten der Orgelfabrik statt. Mitwirkende waren Opernsänger Otto Semper vom Räteberg Stadttheater, Organist Jungmann, der Volkschorschulchor aus der Lieberke, Damen-Kirchenchor und Seminarchor Schneberg. Man war diesmal von dem Hergebrachten abgewichen und hatte sich weniger streng an rein geistliche Musik gehalten; nicht zum Schaden des Ganzen. Einfache, schlichte Melodien erzielen bei der großen Menge auch der Kirchenchorbesten immer eine tiefere Wirkung, wie komplizierte Chorwerke. So haben denn auch die zahlreichen Besucher des Konzerts das schöne Gotteshaus durchaus befriedigt verlassen.

ihm näher getreten war, als zuvor. Er war jetzt froh darüber, daß er Willy die Witte, die Ferien in Sobitz zubringen zu dürfen, abgeschlagen. Ihre Liebschaft erschien ihm gefährlicher als je. So prüfend und nachhaltig ruhte sein Blick auf dem jungen Mädchen, daß er Fragen seiner Mutter nach dem jüngeren Bruder vollständig überhörte und sie dieselben wiederholen mußte.

„Ja, er nahm mich gleich in Beschlag.“ „Was ist denn eigentlich bei uns krank? Davon mußte ich doch gar nichts.“ „Wirst du auch nicht erschrecken?“ fragte er. „Es wird doch nicht so schlimm sein?“ „Es ist wegen Nimrod! Triese ist überzeugt, daß er alle Merkmale der Tollwut aufweist, und nachdem ich ihn mir angesehen, bin ich derselben Meinung! Er wird auf der Stelle erschossen werden müssen! Schade um den Hund! Ein reiner Segen, daß Triese ihn vorsichtigerweise eingesperrt hielt, sodaß er niemandem hat anfallen können. Wäre das in den zwei letzten Tagen geschehen, so hätte es unabsehbares Unglück gegeben.“

Vermischtes.

Räuberstrolch im Juni. In Cotha brach auf dem Rathaus ein Räuberstrolch aus. Die Beamten der Polizei, des Melde- und Stabsbesamtes schlossen ihm Räume, da sie bei der Aktion nicht arbeiten konnten, und der Hausmeister sich weigerte zu helfen.

Selbstmord aus dem Brautpaar. Ein Gutsbesitzer bei Clausen im Memelland stieg beim Wägen auf Grabstätten, die höchstwahrscheinlich aus der Bronzezeit stammen. In Stein-531en, die etwa einen Meter tief sind, fand man Skelette mit Armringen sowie Beile und Lanzenspitzen aus Bronze. Die Ringe zeigten zum Teil schöne Gravuren. In einer Ecke der kleinern Grabkammer lagen Bernsteinperlen.

Schweres Eisenbahnunglück in Koebfrenk. Der Schnellzug Vilsa-Paris, der 1 Uhr 40 Minuten nachmittags von Vilsa abfährt, ist in der Nähe von Beaumont-Hamel entgleist. Bisher sind 23 Tote und etwa 80 Verwundete aus den Trümmern gezogen worden.

Großes amerikanisches Vorratslager eingekassiert. In der Nacht zum 24. d. M. brach kurz nach Mitternacht aus unbekannter Ursache ein amerikanisches Vorratslager in Bendorf Feuer aus, das große Vorratslager und zahlreiche Eisenbahnwagen vernichtete. Da die Feuerwehre den Brand nicht bewältigen konnte, mußten etwa 2000 amerikanische Soldaten aufgebieten werden, die in Autolastwagen an die Brandstätte besördert wurden. Der Brand konnte erst in den Morgenstunden auf seinen Fort beschränkt werden. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollar.

Die künftige Rolle der russischen Frau. Auf dem Kongreß der kommunistischen Frauen in Moskau hielt Trotzki eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Ansprache. Seine Ausführungen gipfelten in dem Ausspruch, die Rolle der Frau sei nicht mehr die der barmherzigen Schwester; sie müsse vielmehr im weitesten Sinne des Wortes am proletarischen Kampfe teilnehmen. Die Frauenkonferenz setzte den 8. März als internationalen Feiertag für die Arbeiterinnen aller Länder fest.

Hochwasserkatastrophe in Japan. Langanhaltende Regengüsse und über die Ufer tretende Bäche und Flüsse haben 25 Ortschaften der Kreise Ito und Kyushu unter Wasser gesetzt. Hunderte

von Menschen wurden durch das Hochwasser hinweggerissen und getötet. Nach den Väterberichten haben mehr als 200 Personen in den Fluten den Tod gefunden.

Menschenfresser-Beschichten. Überall von seinen Erfahrungen mit Menschenfressern erzählt ein englischer Beamter in Neu-Guinea, C. A. W. Monks. So besaß er sich bei den Ritten des Agajohnu-Sees wohnende Stamm der Notu, die selbst Menschenfresser sind, daß verschiedene seiner Leute von den Dobudura gefangen, gefoltert, getötet und dann gegessen worden seien. Der Beamte zog darauf mit seiner Schutztruppe aus, um den Fall zu untersuchen. Als wir in eines der Dobudura-Dörfer kamen, erzählt Monks, hörten wir hier den blutdürstigen Singschrei der Wilden und sahen in der Mitte des Dorfes eine etwa vier Fuß hohe Plattform, die über und über mit Menschenknochen besetzt war, an denen zum Teil noch das Fleisch hing. Das sind die Schädel der Unrigen, sagten die Notu, betrachte das Loch an der Seite bei jedem Schädel. Dadurch haben sie das noch warme Weizen herausgeholt. Daraufhin wurde das Dorf der Dobudura verbrannt. Während der Verfolgung kamen wir in die verschiedensten Dörfer, und in jedem fanden wir eine solche Plattform mit Schädeln von Menschen, die erst vor kurzem verzehrt worden waren. Ein andermal verzehrte ein Stamm namens Moforu, der nördlich von Kap Neison wohnte, eine Anzahl freibleibiger Träger. Sie sagten mir ruhig, als ich mit meinen Polizisten zu ihnen kam, daß sie dasselbe mit meinen Leuten tun würden, aber sie fügten hinzu, ich selbst hätte eine so häßliche Farbe, daß sie auch nicht im Traum daran denken würden, mich zu verschlingen; mit mir würden sie höchstens die Schweine füttern.

Wer in der Zeit vom 31. März 1920 bis 31. Dezember 1920 fällig gewordene Kapitalerträge der nachfolgenden Art:

- 1. Zinsen von Hypotheken und Grundschulden, Renten von Rentenschulden,
2. Zinsen von Forderungen die auf Grund einer Vereinbarung entrichtet werden, insbesondere aus Darlehen, Kautionen, Hinterlegungsgebühren, Abrechnungsgebühren, Kontokorrent- und sonstigen Guthaben, Zinsen von Warenforderungen, gesellschaftliche Zinsen usw. (ausgenommen Sparkassen- und Bankzinsen),
3. vererbte Rentenbesitze,
4. Dividendenbeträge von inländischen Gesellschaften und Anweisungen einschließlich der Schatzwechsel,
5. alle ausländischen Kapitalerträge, auch aus Wertpapieren bezogen hat.

Diese Verpflichtung besteht ohne Rücksicht auf die Höhe der bezogenen Erträge und auch dann, wenn die oben bezeichneten Erträge in einem land- oder forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe anfallen.

Wiederholt wird zur Einreichung der Steuererklärung aufgefordert wobei im übrigen auf die in Nr. 98 des Auer Tageblattes vom 28. April 1921 von den unterzeichneten Finanzämtern erlassene Bekanntmachung, betr. die Abgabe einer Kapitalertragsteuererklärung, Bezug genommen und nochmals darauf hingewiesen wird, daß die Frist für die Abgabe der Kapitalertragsteuererklärung am 15. Juli 1921 abläuft.

Zwischen II, Schwarzberg und Aue, am 23. Juni 1921. Die Finanzämter, daselbst.

In der Woche vom 27. Juni 1921 bis 3. Juli werden auf die Marke G. 50 (für Kinder unter 4 Jahren) der roten Bezirksamtsklasse 250 Gramm Weizenmehl zum Preise von 1,90 Mark für ein Pfund abgegeben.

Schwarzberg, am 27. Juni 1921. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzberg.

Amtliche Bekanntmachungen. Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Kapitalertragsteuererklärung.

Nach der Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 3. Januar 1921 (Zentralblatt für das Deutsche Reich 1921 S. 41) ist auf Grund öffentlicher Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet:

Für die anlässlich unserer Verlobung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir hiermit, zugleich im Namen der Eltern, unseren herzlichsten Dank aus. Mariechen Walther Ewald Gerber. Aue, im Juni 1921.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied Sonnabend unser Liebling Elfriede. In tiefem Weh Familie Emil Thiele nebst Hinterbliebenen. Die Beerdigung erfolgt Dienstag nachm. 1 Uhr von Reichsstr. 42b aus.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche. Auerkannt beste Ausführung. Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen. Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung. Neueste und leistungsfähigste Plätterei des Guggelg. J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Matthes Morgen Dienstag u. Mittwoch vorm. blutfrischen Schellfisch und Kabeljau in allen Größen. - Alles frisch auf Eis. Paul Matthes, Fischhandlung.

Letzte Neuheiten in Stickereikleidern und Blusen aller Stoffarten, Voile, Leinen, Batist, Leinenimitat, Zanella usw., ff. Wäschestickereien, halbfert. Unterhüllen, Stickereikragen, Stickertaschentücher, Hemdpassen, ff. Klöppelspitzen und Deckchen zu Fabrikpreisen! Händler erhalten Kollektionen gegen Sicherheit. A. Schlesinger, Stickerei-Fabrik Oberschlema.

Consumverein Aue i. Erzgeb., e. G. m. b. H. Wir geben hiermit unseren werten Mitgliedern bekannt, daß infolge vorzunehmender Inventur unsere sämtlichen Verkaufsstellen am Donnerstag, den 30. Juni 1921 geschlossen bleiben. Die Mitglieder werden gebeten, etwaige Einkäufe noch vorzeitig zu bewirken. Gleichzeitig machen wir noch bekannt, daß die Eintragung aller Warenmarken in die Mitgliedsbücher am 5. und 6. Juli a. c. in den Verkaufsstellen vorgenommen wird. Es wird ersucht, um eine glatte Abwicklung zu erzielen, alle kleinen Marken gegen Umtauschscheine rechtzeitig in den Verkaufsstellen auszuwechseln. Der Vorstand.

Radiumbad Obererschlema G. m. b. H. Zur Generalversammlung am 29. Juni ds. Js. übernehme ich noch die Vertretung weiterer Gesellschafter. Angebote sind schnellstens einzureichen u. „A. T. 4234“ an das Auer Tageblatt.

Einige Metalldrücker, die möglichst schon auf Aluminium gearbeitet haben, werden sofort eingestellt. Schlettauer Metallwarenfabrik Max Uhlmann, Schlettau i. E.

Neu eingerichtete Nähmaschinen-Möbelfabrik sucht für sofort tüchtige und erfahrene Arbeiter. Angebote an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes unter „A. T. 4321“ erbeten.

Leistungsfähige sächsische Zigarrenfabrik die in der Preislage von 470 bis 1400 Mk. pro Tausend hervorragendes bietet, sucht tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen. Angebote unter A. T. 4297 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Größeres kräft. Schulmädchen bei guter Bezahlung als Aufwarterin gesucht. Gabelsberger Straße 24, 1. l. Hnt.

Zöpfe empf. in großer Auswahl Stern & Gauger Zöpfe-u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz. Feinste Molkerei-Cafelbutter von Marschweiden der Mitter Miederung 1 Pfd. 18 Mk. versendet in Post- u. Bahntokis gegen Nachnahme. D. Kropat, Molkerei, Pötraten, Str. 11111, Weigt. 1884.

Sommerprossen verschwinden, Warzen, Leberflecke sofort. Wädeln, Witzel, rote Nasen, alle Gesichtsröte, braune fleckige Haut, Kungeit, lästige Haare wie abgewaschen; macht jugendfrisch. Kunstfrei, nur Markenware erhältlich. „Roland“ Dölligshardt (Witzschfeld).

Feilen in allen gangbaren Sorten, prima Ausführung, bessere preiswert und prompt. Alte Feilen werden in Zahlung genommen. E. F. Bürklen Feilen- und Schleifhandlung Chemnitz, Schließ. 398.

Wohnhaus zu kaufen. Angebote unter A. T. 4211 „Stella“ Wm. Exped., Hannover, Osterstraße 15.

Apollo-Lichtspiele Aue Bahnhofstr. ALA Fernruf 768. Dienstag bis Donnerstag, d. 28.-30. Juni laufen wiederum 2 ganz hervorragende Filmwerke über die weiße Wand.

Hannerl u. ihre Liebhaber Liebesreigen in 5 Bildern, nach Motiven des gleichnamigen Romans von R. F. Wartsch. In den Hauptrollen: Grete Freund u. Hellj. Wolf und and. bef. Darsteller. Die Geschichte eines lebenslänglichen, kleinen Ding aus der Provinz in der Großstadt, das zwischen zwei Liebenden abwechselnd zum anderen eilt und schließlich nach schweren Enttäuschungen ein Dasein ihrer Lebensglück wird.

„Der weiße Pfau“. Die Tragödie einer Tänzerin in 5 Akten. Hauptdarsteller: Grif Hegele, Hans Mierendorf. Haben u. Liebe einer Frau, die von der Kunst des Schattens aus den Nebenrollen einer trostlosen Kindheit emporgestiegen wird zu Glanz und Glück und Bekanntheit, um zuletzt dahingerafft zu werden im Hofen eines feierlichen Lebens, ist, ein wehmütig, wildes Lied. Nach Bedarf als Einlage: Dh - das macht fast garnichts Paul Feldmann-Lustspiel in 3 Akten. Täglich Anfang 5 Uhr. Beginn der letzten Vorstellung 8.45 Uhr.

Heute Montag: „Der Mann ohne Namen“. IV. Teil: „Die goldene Hut“, Abenteuer-Film in 5 Akten. „Das Mädchen aus der Ackerstraße“. III. Teil: „Wie das Mädchen aus der Ackerstraße die Heimat fand“. Tragödie eines Großstadtfindes in 5 Akten.

Brünnlaßberg. Dienstag, den 28. Juni, von abend 7 1/2 Uhr an Garten-Konzert mit darauffolgendem Tänzchen, ausgeführt von der Schneeberger Stadtkapelle. Leitung: Herr Musikdirektor Hauslein. Empfehle besonders Erdbeeren mit Schlaghahn, Erdbeerbowle, ff. Bernesegrüner Weißbier, Grenzquell, sowie verschiedene gute Speisen und and. Getränke. Garten ist beleuchtet. Ergeb. ladet ein Heinrich Bauer.

Patent-Postkartons u. Kistchen à 50 Stück hat abzugeben im ganzen Adler-Apotheke, Aue.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Angebote unter A. T. 4331 an das Auer Tageblatt.

Gesellschaftsrock zu verkaufen. Preis 180 Mk. Bodauer Straße 24, 1. Besserer, guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes. Wohnungstausch Aue-Dresden oder Aue-Rönnigsbräu. Näheres Aue, Reichsstr. 41, I von 12-1 und 1/2 ab.

Kleine Anzeigen Stellenangebote Stellensuche Verkäufe Kaufgesuche Vermietungen Mietgesuche haben guten Erfolg im Auer Tageblatt.